

Saale-Beitung.

Viernundredigster Jahrgang.

(Herausgeber: Redaktion Nr. 232. - Expedition Nr. 176.)

Nr. 426.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 12. September

1900.

Der fliegende Gerichtsstand der Presse.

In Hamburg ist gestern der deutsche Juristentag zu seiner diesjährigen Tagung zusammengetreten. Unter den Fragen, die zur Verhandlung kommen, befindet sich auch die Frage, wie im Strafprozeß der Gerichtsstand der beizugehenden Zeit bezüglich der Vergehen der Presse zu regeln ist. ...

Aber leider ist es mit einem Votum des Reichstages nicht getan. Der Bundestag muß seine Zustimmung geben, wenn der Vorstoß Gesetz werden soll. ...

entsprechenden Fraktionen sollen sich berufen fühlen, hierüber das fliegende Wort zu sprechen. ...

Die inhaftbar der herrschende Rechtszustand ist, das haben zahlreiche marante Fälle bewiesen. ...

Deutsches Reich.

Ges. und Personalausgaben.

* Der Kaiser beschloß gestern im Wandervergeln, während die Kaiserin nach 2 1/2 Wochen nach Stettin zurückkehrte. ...

Eine neue konservative Stimme über die Zurücksetzung des Reichstages.

Die gefühlvolle Mißachtung der verfassungsmäßigen Rechte des Reichstages erklärt nunmehr auch in konservativen Organen die schärfste Verurteilung. ...

Die Spaltung der antimilitärischen Partei hat, soweit sich bisher überlegen läßt, zwei gleich große antimilitärische Gruppen entstehen lassen. ...

Die genannten Stimmungen sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß Gegenstände zwischen der Parteileitung und der Fraktion entstanden, weil deren Belange nicht gegeneinander abgegrenzt waren. ...

Die „Straßburger Ztg.“ findet sich mit der Spaltung mit zufriedener Miene ab. ...

Albrecht der Beherrte.

(Manchmal verlesen.)

Zum vierundertzigsten Todestage des Stifter der Sächsischen Dynastie, von Egon Roska.

Wer hätte nicht schon einmal von jener rührenden Geschichte gehört, die wie eine Volkssage amüßet, von der Geschichte des sächsischen Prinzenwaisen, der Entführung der Prinzen Ernst und Albrecht, der Sohne des Kurfürsten Friedrich des Frommen, die der Ritter Kunz von Kaufungen in der Nacht vom 7. bis 8. Juni 1409 aus dem Schlosse zu Altenburg raubte. ...

wäter der jetzt über die sächsischen Lande regierenden Fürsten. Während der ernüchterten oder älteren Linie der Großherzöge und Herzöge von Sachsen entnahmen, ist Albrecht der Beherrte der Stifter der königlich sächsischen Linie.

Albrecht wurde als Sohn des Kurfürsten Friedrich II. und der Margarethe von Oesterreich im Jahre 1443 geboren. Im Jahre 1464 vermählte er sich mit Hedwig, der Tochter des böhmischen Königs Roboedrad, und im selben Jahre trat er mit seinem Bruder gemeinschaftlich, nach dem Tode Friedrichs des Sanftmütigen, die Regierung an. ...

Das ist in kurzen Zügen der Lebenslauf eines der außerordentlichsten Fürsten aus dem Wettiner Geschlechte, dessen Velname aus schon auf seine Bedeutung hinweist, wenn dieser Velname auch zwar eigentlich nur auf seine kriegerischen Thätigkeiten hinweist. ...

Aber selbst die politischen Gegner Albrechts des Beherrten strafen von ihm mit anerkennenden und achtungsvollen Worten. So soll König Matthias von Ungarn nach dem Tode von Markgraf Albrecht geäußert haben: „Es sei niemand, der ihm

widerstehe, als Herzog Albrecht von Sachsen; ohne dessen Weisung werde er in der Mitte des Deutschen Reiches sein Lager aufschlagen“; gewiß ist, daß er den von Kaiser nur mit Verpöhrungen, aber nie mit Geld und Truppen unterworfenen Sachsen-Dezog, der ihn trotzdem am weitesten Vordringen in die österreichischen Erblande erfolgreich aufgehalten hatte, sehr hoch gehalten hat.

Auch der französische Geschichtschreiber Olivier de la Marche erzählt von den Heldenthaten des beherzten Albrecht, die dieser im Burgundischen Kriege verrichtete, und berichtet, daß den tapferen Fürsten „alle gerühmt, die ihn gekannt.“ ...

Nachdem Albrecht für seine Anspornung im Interesse des Hauses Habsburg das erpicht war zu unterwerfende Friesland als Danaergeld erhalten hatte, hat er sich auch dort einen Namen gemacht. ...

